

RESONANZ RÄUME

02.–04.10.2020

**KAMMERMUSIKFESTIVAL
DER HMDK STUTT GART UND DES HOSPITALHOF S STUTT GART**

Unter der Schirmherrschaft der Hochschulratsvorsitzenden
Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin



**STAATLICHE HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND
DARSTELLE NDE KUNST
STUTT GART**



Programmübersicht

Freitag, 02.10.

20 Uhr Eröffnungskonzert:

Ludwig van Beethoven: Klaviertrio op. 11 „Gassenhauer“
Erich Wolfgang Korngold: Suite op. 23
Antonín Dvořák: Klavierquintett A-Dur op. 81

Samstag 03.10.

11 Uhr Matinee:

„Sterne von morgen“ mit dem Trio Lepor
Felix Mendelssohn Bartholdy: Klaviertrio Nr. 2 c-Moll op. 66
Dimitri Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

15 Uhr „Wiener Café-Haus“

17 Uhr Abschluss von „Hospitalhof Open“

20 Uhr Abendkonzert:

Wolfgang Amadé Mozart: Klavierquartett g-Moll KV 478
Eugène Ysaÿe: Sonate für Violoncello solo
Robert Schumann: Fantasiestücke op. 73
Robert Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44
in Kooperation mit der Mozart-Gesellschaft Stuttgart

Sonntag 04.10.

11 Uhr Gottesdienst mit Musik

19 Uhr Abschlusskonzert: „Lieben Sie Brahms?“

Walzer op. 39 (Auswahl)
Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111
Klavierquartett Nr. 1 g-moll op. 25

*gewidmet der Gesellschaft der Freunde der Staatlichen Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart*

RESONANZ- RÄUME im Hospitalhof



Musik ist unmittelbare Kommunikation auf emotionaler Ebene, die unabhängig von sprachlichen Schranken verstanden wird. Diese Erkenntnis trifft jeden ausübenden Musiker bei seinem Tun und dies am meisten in der Kammermusik. Beim gemeinsamen Musizieren und Erarbeiten von Musik wird deutlich, wie direkt und eindeutig musikalische Sprache ist. Sprechen über Musik dagegen birgt das Risiko vieler Missverständnisse, weil jeder Mensch Musik in Sprache unterschiedlich „übersetzt“. Die Unmittelbarkeit beim gemeinsamen Musizieren wie auch die ungewohnte Nähe als Partner auf Augenhöhe machen Kammermusikprojekte mit Lehrenden und Studierenden oft zu großartigen Erlebnissen, von denen alle Beteiligten intensiv profitieren. Bereits seit vielen Jahren gibt es an der HMDK-Stuttgart regelmäßig Konzertprojekte, die nach diesem Prinzip vorgehen. Jetzt ergibt sich durch die Kooperation mit dem Hospitalhof Stuttgart die Möglichkeit aus der Hochschule heraus und mitten in die Stadt zu gehen. Entstanden ist die Festivalwoche „Resonanz-Räume“, in der nach intensiver Probenarbeit in der Hochschule ein facettenreiches Konzertwochenende stehen wird.

Ein Team von international erfahrenen Kammermusikern der Hochschulen von Oslo, Antwerpen und Stuttgart wird dort mit unseren Studierenden gemeinsam auf der Bühne zu erleben sein. Da außerdem auch die Mozart-Gesellschaft Stuttgart und die Gesellschaft der Freunde der HMDK als Partner gewonnen werden konnten, sehen wir uns in der Lage, Ihnen nach der entbehrungsreichen Pandemie-Zeit im Hospitalhof ein attraktives Schaufenster der kammermusikalischen Aktivitäten unserer Hochschule zu öffnen.

Florian Wiek

Festivalkonzeption und -leitung

Grußwort Regula Rapp



Liebe Freundinnen und Freunde unserer Hochschule und der Kammermusik,

wie Sie vielleicht wissen, steht unsere Hochschule mitten in Stuttgart, im Kulturquartier gegenüber von Staatstheater und Landtag. Mit diesem Festival verlassen wir jedoch einmal mehr unsere eigenen Säle und gehen in die Stadt. Diese erste Kooperation mit dem Hospitalhof, einem ganz besonderen Stuttgarter Kulturzentrum, möchte unser Anliegen, Kammermusik auf höchstem Niveau zu spielen, unseren Freunden und Förderern aber auch neuem Publikum zu Gehör bringen.

Die besten Solisten sind in der Regel auch wunderbare Kammermusik-Spieler. Die Begeisterung und die Intensität der jungen Musikerinnen und Musiker ist ansteckend, Sie sind herzlich eingeladen, das zu entdecken, wir freuen uns auf Sie!

Dr. Regula Rapp

Rektorin der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Grußwort Monika Renninger



Resonanzräume entstehen in der Musik, im künstlerischen Ausdruck, im Gespräch, in der wachen Wahrnehmung dessen, was um einen herum ist, im Vor-Sich-Hin-Sinnieren wie im gemeinsamen Nachdenken mit Anderen. Die Angebote im Evang. Bildungszentrum Hospitalhof ermöglichen seit nun schon 40 Jahren eine Vielzahl an solchen Resonanz-Räumen und geben Impulse zur persönlichen Entfaltung, stellen Beiträge zu theologisch-philosophischen Fragen vor und befördern gesellschaftliche Debatten.

Die Architektur des Hospitalhofs, in 2014 neu gebaut von LRO Architekten, ist selbst ein großartiger Resonanzraum, in dem sich Geschichte und Moderne verbinden. Der Hospitalhof ist mit seinem Rosengarten im Innenhof eine Andeutung von klösterlicher Oase im Stadtraum, ein lichtdurchfluteter und geschützter Ort zugleich.

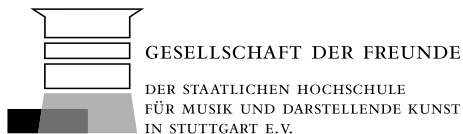
Das Kammermusikfestival der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart von Freitag bis Sonntag kommt als große Bereicherung für alle Gäste dieses Hauses in den Hospitalhof – ein Zeichen dafür, dass Kulturpartnerschaften neue Resonanz-Räume schaffen und Verknüpfungen entstehen lassen, die aufs Schönste Musik, Bildung und Spiritualität verbinden. Wir danken allen, die dazu beitragen!

Pfarrerin Monika Renninger

Leiterin Evang. Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

Ermöglicht wurde dieses vielfarbige Programm nicht zuletzt durch die Zusammenarbeit mit zwei wichtigen Stuttgarter Kultureinrichtungen, der **Mozart-Gesellschaft-Stuttgart** (www.mozart-stuttgart.de) und der **Gesellschaft der Freunde der HMDK** (www.gdf.hmdk-stuttgart.de).

Unterstützen auch Sie wiederum diese Gesellschaften in ihrer Tätigkeit, die für unser Musikleben so wichtig ist! Alle nötigen Informationen finden Sie auf den angegebenen Internetseiten.



Freitag, 02.10.

20 Uhr Eröffnungskonzert

Ludwig van Beethoven Klaviertrio B-Dur op. 11 „Gassenhauer“
(1770–1827)

Allegro con brio
Adagio cantabile
Thema: Allegretto

Funda / Stauber / Puresic

Erich Wolfgang Korngold Suite op. 23
(1897–1957)

für 2 Violinen, Violoncello und Klavier (linke Hand)

Präludium – kräftig und bestimmt
Walzer – Nicht schnell, anmutig
Groteske – Möglichst rasch
Lied – Schlicht und innig
Rondo – Finale

Dill / Stiegler / Grimm / Wiek

*** Pause ***

Antonín Dvořák Klavierquintett A-Dur op. 81
(1841–1904)

Allegro ma non troppo
Dumka – Andante con moto
Scherzo (Furiant) – Molto vivace
Finale: Allegro

Anvik / Funda / Krautter / Totiauri / Stauber

11 Uhr Matinee „Sterne von morgen“

mit dem Trio Lepor

Klaviertrios von Fauré, Henze, Beethoven, Brahms

Felix Mendelssohn Bartholdy Klaviertrio Nr. 2 c-Moll (1809–1847)

Allegro energico e con fuoco

Andante espressivo

Scherzo: Molto allegro quasi presto

Finale: Allegro appassionato

Dimitri Schostakowitsch Klaviertrio Nr 2 e-Moll op. 67 (1906–1975)

Andante – moderato

Allegro non troppo

Largo

Allegretto – Adagio

Trio Lepor

Aida Maldonado Diaz (Klasse Prof. Florian Wiek)
Marie-Helene Leonhardi (Klasse Prof. Anke Dill)
und Nicola Pfeffer (Klasse Prof. Conradin Brotbek) haben sich zu Beginn des Jahres 2018 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart kennen gelernt. Ab September 2018 entschieden sie sich ein Klaviertrio zu gründen und erhalten seitdem Kammermusikunterricht bei Prof. Florian Wiek, Prof. Stefan Fehlandt und Prof. Martin Funda. Bereits nach kurzer Zeit hatte das Trio Konzertauftritte in Deutschland, Frankreich und Spanien und schon im ersten Anlauf konnte das Trio Lepor im April 2019 den 1. Preis beim Wettbewerb „Concurso de Musica de Camara Ecomarque de Transmierra“ im nordspanischen Arnuero gewinnen. Im September 2019 wurde das Trio Lepor mit dem 3. Preis beim Europäischen Kammermusikwettbewerb in Karlsruhe und im Januar 2020 mit dem 1. Preis beim Carl-Wendling Wettbewerb in Stuttgart ausgezeichnet. Mit einem Repertoire, das von der Klassik mit Werken von Haydn, Mozart und Beethoven bis zur zeitgenössischen Musik wie Henze oder Widmann reicht, zeigt das Trio Lepor die ganze Bandbreite der Trioliteratur. Derzeit wird das Trio durch ein Stipendium der Gesellschaft der Freunde der HMDK Stuttgart unterstützt. Dadurch sind Reisen zu Wettbewerben und Konzerten überhaupt erst möglich. Außerdem sind Marie, Aida und Nicola alle drei Stipendiatinnen der Stiftung „Live Music Now“.



15 Uhr „Wiener Café-Haus“ im Foyer

Ein bunter Strauß von Salon-Melodien und virtuosen Piècen zu Kaffee und Kuchen ...

Es spielen Studierenden-Ensembles und Solisten der HMDK Stuttgart

17 Uhr Abschluss von Hospitalhof Open

mit Texten und Musik

Hospitalhof Open

Im besten Alter: Die Bildungsarbeit im Hospitalhof mit ihren Vorträgen, Tagungen und Seminaren wird in diesem Jahr 40! Das muss gefeiert werden, gilt doch die »40« als eine Generation im biblischen Verständnis, als Symbol der Lebensklugheit, wenn der Schwabe endlich g'scheit wird, als Lebensmittel, in der Tatkraft und Selbstklärung im Rück- und Vorausblick zusammentreffen. Beim traditionellen Hospitalhof Open am Samstag 03.10.20 leuchten Höhepunkte des 40-jährigen Jubiläums auf, wenn die heutige Hospitalhof-Leiterin Pfarrerin Monika Renninger zwischen 13:30 und 16:00 Uhr auf der Bühne die Jubiläumsgäste befragt: Prälat i.R. Martin Klumpp, Pfarrer Helmut A. Müller, Pfarrer Eberhard Schwarz, Stadtdekan i. R. Hans-Peter Ehrlich und Katharina Munderich. Um 13:00, 14:00 und 15:00 Uhr können Sie in jeweils 45minütigen Schnupperkursen Kursleiterinnen und Kursleiter aus dem Hospitalhof-Programm erleben. Der Nachmittag schließt mit einem Ausklang in der Hospitalkirche mit Lesungen und Musik, zuvor werden Turmbesteigungen und Kirchenführungen in der Hospitalkirche angeboten. Ab 12:00 Uhr öffnet das Café im Salon mit einer reichen Auswahl an selbstgebackenen Kuchen. Das detaillierte Programm und alle Schnupperkurse finden Sie unter www.hospitalhof.de

20 Uhr Abendkonzert

in Kooperation mit der Mozart-Gesellschaft Stuttgart

Wolfgang Amadé Mozart Klavierquartett g-Moll KV 478 (1756–1791)

Allegro
Andante
Finale: Allegro moderato

Anvik / Brzoska / Breitkreutz / Grimm

Eugène Ysaÿe Sonate für Violoncello solo (1858–1931)

Lento e sempre sostenuto
Poco allegretto e grazioso
Adagio
Allegro tempo fermo

Grimm

*** Pause ***

Robert Schumann Fantasiestücke op. 73 (1810–1865)

für Violoncello und Klavier

Zart und mit Ausdruck
Lebhaft, leicht
Rasch und mit Feuer

Grimm / Anvik

Robert Schumann Klavierquintett Es-Dur op. 44

Allegro brillante
In Modo d'una Marcia – un poco largamente
Scherzo: Molto vivace
Finale: Allegro ma non troppo

Anvik / Brzoska / Schwegler / Breitkreutz / Grimm

11 Uhr Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung

19 Uhr Abschlusskonzert

gewidmet der Gesellschaft der Freunde der Staatlichen Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

„Lieben Sie Brahms?“

Werke von Johannes Brahms (1833–1897)

Walzer op. 39

(Auswahl) für Klavier zu vier Händen

Wiek / Weidemann

Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

Allegro non troppo ma con brio
Adagio
Allegretto
Allegro assai

Funda / Krauter / Hirataka / Totiauri / Grimm

*** Pause ***

Klavierquartett Nr. 1 g-moll op. 25

Allegro
Intermezzo – Allegro ma non troppo – Trio animato
Anadante con moto –
Rondo alla zingarese – Presto

Dill / Breitkreutz / Stauber / Wiek

Biografien



Vebjørn Anvik

erhielt seine Ausbildung an der Norwegischen Musikhochschule in Oslo und der Franz Liszt-Musikakademie in Budapest. Er studierte Klavier bei Eline Nygaard, Einar Steen-Nøkleberg und Peter Feuchtwanger, sowie in Meisterklassen bei Elisabeth Leonskaja und Hans Leygraf. In

Norwegen gewann er den landesweiten Wettbewerb für Junge Pianisten, Ungdommens Pianomesterskap, in drei verschiedenen Altersklassen. Sein Debüt im Jahr 1981 in Oslo wurde von der Presse begeistert aufgenommen. Nachdem er und seine zwei Kollegen 1987 das Grieg Trio gründeten, widmete er seine Konzerttätigkeit hauptsächlich der Kammermusik, doch erschien Anvik auch in einer Reihe von Solo-Recitals, und als Solist mit Orchestern wie der Osloer Philharmonie und dem Norwegischen Kammerorchester. Seine CD-Aufnahmen umfassen unter anderem Mozarts Konzert für zwei Klaviere KV 365 mit dem Norwegischen Kammerorchester unter der Leitung von Iona Brown (Chandos), mit Håvard Gimse als Mitspieler, und Thoresen / Ravel Klavierwerke (Fabra). Im Jahr 1993 erhielt Anvik den hoch angesehenen norwegischen Levin-Preis für sein Klavierspiel. Als Solist und Kammermusiker ist er bei zahlreichen europäischen Musikfestivals aufgetreten. In den Jahren 2004–2009 hatten er und seine Kollegen im Grieg Trio die künstlerische Leitung des Internationalen Kammermusikfestivals in Stavanger, Norwegen. Neben seiner Tätigkeit als Pianist ist Anvik heute Dozent an der Norwegischen Musikhochschule.



Till Bretkreutz

wurde 1994 in Bietigheim-Bissingen geboren. Seine ersten musikalischen Erfahrungen sammelte er ab dem 7. Lebensjahr auf dem Klavier sowie im Kinderchor der Staatsoper Stuttgart. 2006 folgte sein erster Violaunterricht. Zwischen 2009 und 2012 konnte er mehrfach Preise

auf Landes- und Bundesebene beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ für sich entscheiden. Er absolvierte sein Bachelorstudium bei Frau Prof. Andra Darzins an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart mit Bestnote. Seit 2019 Masterstudium in der Klasse von Prof. Stefan Fehlandt ebenfalls in Stuttgart. Seitdem auch intensiven Kammermusikunterricht mit Stefan Fehlandt, Martin Funda und auch Florian Wiek. Konzerttätigkeit und Kurse mit Persönlichkeiten wie Gerhard Schulz, Valentin Erben (Alban Berg Quartett), Eberhardt Feltz, Heime Müller, Vogler Quartett u. v.. So konnte er auch

mit dem Anima-Klavierquartett den 1. Preis des Carl-Wendling-Wettbewerbes 2018 in Stuttgart für sich entscheiden. Seit 2018 außerdem als Stipendiat von Yehudi Menuhins Stiftung „Live Music Now“ aktiv. Er konzertiert regelmäßig bei Festivals wie Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Maulbronn oder den „Donaeschinger Musiktagen“ für Neue Musik (UA des für ihn geschriebenen Viola Werkes von M. Caratelli/Mitschnitt DLF). Für den SWR spielte er u. a. das Viola Werk des russischen Komponisten Alexander Winkler ein.



Johannes Brzoska

Nachdem er mit 18 Monaten den Wunsch äußerte, Geige zu lernen, war er Schüler und ab 2010 Jungstudent bei Nikolai Mintchev an der Folkwang UdK in Essen und studiert seit 2016 an der HMDK Stuttgart bei Prof. Anke Dill. Weitere Impulse erhielt er u. a. von Prof. Svetlin Roussev (Paris/Genf), Prof. Latica Honda-Rosenberg (Berlin) Prof. Ingolf Turban (München), Prof. Nora Chastain (Berlin). Er ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe, darunter dem Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und Gewinner des Musikpreises des Lions Club Stuttgart-Schlossgarten. Orchestererfahrung sammelte er als Mitglied des Bundesjugendorchesters und als Konzertmeister des HSO Stuttgart. Seine Konzerttätigkeit – solistisch wie in diversen kammermusikalischen Ensembles – brachte ihn bereits zu bedeutenden Internationalen Festivals wie den „Donaeschinger Musiktagen“, der „European Chamber Music Academy Leipzig“ (EKAL) und dem „Sozopol Apollonia Festival“. Er spielt eine Violine von Nicolas Lupot aus dem Jahre 1806, welche ihm von der „Alice und Hans Joachim Thormählen-Stiftung“ zur Verfügung gestellt wird. In seiner Jugend entdeckte er zudem sein Interesse am Film und der Komposition, welche für ihn zwei weitere wesentliche Stützen seines künstlerischen Schaffens ausmachen. So schrieb er 2014 die Auftragskomposition „Liaisons“, welche im Rahmen der Folkwang Woche für Neue Musik vom „Ensemble CRUSH“ uraufgeführt wurde. Zahlreiche weitere Stücke folgten. Seit 2018 ist er als Filmschaffender tätig und drehte seitdem mehrere Kurzfilme, zuletzt den fünfundzwanzigminütigen Kurzspielfilm „DORT, WO DIE MÜHLE STEHT“.



Anke Dill

geboren in Stuttgart, studierte Violine bei Nora Chastain, Shmuel Ashkenasi, Yair Kless und Donald Weilerstein. Die mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Geigerin konzertiert als Solistin und Kammermusikerin in verschiedensten Besetzungen in ganz Europa, Japan, China und Amerika. CD-Produktionen, sowie Radio- und Fernsehaufzeichnungen dokumentieren ihre künstlerische Vielseitigkeit (SWR, Avl, ARTE). 2009

gründete sie zusammen mit Ulf Schneider, Barbara Westphal, Volker Jacobsen und Gustav Rivinius das BARTHOLDY QUINTETT, dessen Debüt CD mit Werken von Bruckner und Zemlinsky von der Presse begeistert aufgenommen wurde. 2020 erscheint eine zweite CD mit beiden Streichquintetten von Mendelssohn. Ihre Lehrtätigkeit begann sie 2001 an der Musikhochschule Lübeck. 2004 wurde sie auf eine Professur für Violine an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart berufen. Ihre Studenten wurden mit internationalen und nationalen Preisen ausgezeichnet und erhielten führende Positionen und Verträge in namhaften europäischen Orchestern. Als Dozentin unterrichtet sie auf den Meisterkursen der Internationalen Meisterkurse für Violine in Radolfzell und beim Forum Artium.



Martin Funda

kam als Sohn eines Orchestermusikers und einer Musikpädagogin bereits früh mit verschiedenen Facetten des Musikerlebens in Berührung. Diese Vielseitigkeit zeichnet ihn heute aus: Neben dem intensiven Tourleben als Primarius des Armida Quartetts widmet sich Martin Funda

ebenso begeistert dem Unterrichten und der Arbeit mit größeren Ensembles. Mit dem Gewinn des Concours de Genève 2011 und dem Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2012, bei dem das Armida Quartett mit dem Ersten Preis, dem Publikumspreis und sechs weiteren Sonderpreisen ausgezeichnet wurde, erlangte das Streichquartett internationale Bekanntheit und spielt seitdem weltweit in renommierten Konzertreihen und auf bedeutenden Festivals. In einer einzigartigen Kooperation mit dem G. Henle Verlag ist das Armida Quartett als künstlerischer Berater der neuen Urtextausgabe sämtlicher Streichquartette von W. A. Mozart tätig. Zudem arbeitet das Quartett derzeit an eine Neueinspielung aller Mozart Streichquartette und stellt deren Fingersätze und Striche der G. Henle App zur Verfügung. Auch in und mit Orchestern ist Martin Funda auf verschiedene Weise tätig. Er spielte regelmäßig Aushilfe bei den Berliner Philharmonikern, der Staatskapelle Berlin und dem Kammerorchester Berlin und gastiert derzeit regelmäßig als Konzertmeister u.a. bei der Deutschen Oper Berlin, den Berliner Barocksolisten, dem Deutschen Kammerorchester Berlin und Kölner Kammerorchester. Zudem arbeitete er solistisch mit unterschiedlichen deutschen Orchestern unter der Leitung von Dirigenten wie Gabriel Feltz, Bruno Weil, Niklas Willén, Clemens Schuldt und Christoph Altstaedt. Nach Lehraufträgen an der Universität der Künste Berlin und an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar unterrichtet Martin Funda seit Oktober 2018 als Professor für Kammermusik und Violine an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart.



Justus Grimm

Seinen ersten Cellounterricht erhielt Justus Grimm im Alter von fünf Jahren zunächst bei seinem Vater, bevor er bald Studien bei Ulrich Voss, Claus Känggiesser und später in Stockholm und Köln bei Frans Helmerson aufnahm. Seine außergewöhnliche Begabung bewies er in zahlreichen Wettbewerben.

Unter anderem gewann er an der Seite des Pianisten Florian Wiek den ersten Preis des Maria Canals Musikwettbewerb in Barcelona und wurde ebenso mit dem Preis des Deutschen Musikrates ausgezeichnet. Justus Grimms solistische und kammermusikalische Auftritte führen ihn durch ganz Europa. Mit den Hamburger Philharmonikern glänzte er zu Beginn seiner Karriere 1993 als Solist in der Uraufführung von Matthias Pintschers Cellokonzert „La Metamorfoosi di Narciso“ und pflegt darüber hinaus eine Zusammenarbeit als Solist mit zahlreichen weiteren Orchestern, darunter das English Chamber Orchestra, das London Chamber Orchestra, das Orchestre Royal de Wallonie, das Orchestre Symphonique de la Monnaie, die Klassische Philharmonie Bonn oder das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt. Im Rahmen seiner Auftritte war Justus Grimm bereits Gast in vielen der berühmtesten Konzerthäuser der Welt wie der Berliner Philharmonie, der Musikhalle Hamburg, der Elbphilharmonie, der Kölner Philharmonie, dem Ateneum in Bukarest, dem Theatre du Chatelet in Paris, dem Münchner Herkulessaal sowie dem Centro Cultural in Lissabon. 2008 folgte er einem Ruf als Professor für Violoncello an das Königliche Konservatorium Antwerpen und wirkt dort seit 2013 auch als Künstlerischer Direktor. In der Saison 2020/21 wird Justus Grimm zu Gast sein u.a. in der Carnegie Hall (Debut), auf Festivals in Rumänien, Deutschland, Belgien, China, Schweiz und den Niederlanden. Er spielt ein Instrument aus dem Jahre 1760 von P. A. Testore.



Akiko Hirataka

Die Bratschistin Akiko Hirataka wurde 1991 in Japan geboren. Im Alter von drei Jahren erhielt sie ersten Klavierunterricht; zwei Jahre später begann sie mit dem Violinspiel. Über mehrere Jahre hinweg spielte sie in der Bratschengruppe eines Jugendorchesters, bevor sie 2008 endgültig an dieses Instrument

wechselte und Unterricht bei Prof. Toshihiko Ichitsubo nahm. Von 2010 bis 2014 studierte sie an der Tokyo University of the Arts, ebenfalls bei Toshihiko Ichitsubo. Zu ihrem Bachelorabschluss wurde sie mit dem Doseikai-Preis ausgezeichnet, mit dem der Alumniverband der Hochschule herausragende Absolventen ehrt. Ab 2014 setzte sie Masterstudiengang an der Universität der Künste Berlin bei Yuta Nishiyama fort, den sie in 2017 erfolgreich abschloss. In 2019 trat sie als Solistin im Rahmen des Sommercampus HMT Rostock mit Norddeutsche Philharmonie Rostock auf. Akiko Hirataka sammelte umfangreiche Orchestererfahrungen; so vor allem als Akademistin im Orchester der Deutschen Oper Berlin sowie als Substitutin im Konzerthausorchester Berlin. Seit 2017 ist sie Mitglied der Bratschengruppe der Stuttgarter Philharmoniker. » 15



Paulina Krautter

Ihren ersten Violinunterricht erhielt sie mit fünf Jahren beim Vater. Danach wechselte sie zu Ulrike Abdank (Stuttgart). Im Jahre 2006 wurde sie Jungstudentin an der Musikhochschule in München und studierte dort in der Klasse von Sonja Korkeala. Sie wechselte zum Wintersemester 2009 an die Stuttgarter Musikhochschule in die Klasse von Prof. Judith Ingolfsson. Im Wintersemester 2012 studierte sie bei Prof. David Upedgraff am Cleveland Institute of Music und nahm dort am Young Artist Program teil. Seit dem Wintersemester 2013 studierte sie als Vollstudentin an der Stuttgarter Hochschule bei Prof. Judith Ingolfsson. Inzwischen führt Paulina ihr Studium in der Klasse von Prof. Martin Funda fort. Sie trat schon mehrmals als Solistin mit Orchester auf. Im Jahre 2007 spielte sie die Zigeunerweisen von Pablo de Sarasate mit der Sinfonietta Tübingen, 2008 das Mendelssohn Konzert mit dem Orchesterverein Stuttgart, 2010 das Barber Violinkonzert mit dem Collegium Musicum, 2011 Lalos „Symphonie espagnole“ (Orchesterverein Stuttgart) und Mozart Violinkonzert in G-Dur mit dem Brucknerorchester. Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe und mehrfach erste Preisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Beim Bundeswettbewerb gewann sie im Jahre 2009 und 2010 einen ersten und zweiten Bundespreis. Im Jahre 2008 und 2012 gewann sie SWN Kreissparkasse-Preis. Im Jahre 2010 erhielt sie einen ersten Preis im Internationalen Hindemith Wettbewerb (Berlin). Paulina spielt eine Violine von Lorenzo Guadagnini, welche ihr von der Landessammlung Baden Württemberg zur Verfügung gestellt wird.



Jana Puresic

(*1998 in Belgrad) erhielt mit acht Jahren ihren ersten Klavierunterricht an der Jugendmusikschule Belgrad. Im Anschluss daran besuchte sie das Musikgymnasium und wurde von Jelena Gostovic unterrichtet. Seit Oktober 2016 studiert sie Bachelor Klavier an der Staatlichen

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Prof. Florian Wiek. Ihre musikalische Ausbildung begleiteten internationale Wettbewerbe, sowie zahlreiche Auftritte als Solistin, Kammermusikerin sowie Korrepetitorin; Konzerte in der Stiftung von Ilija M. Kolarac, in der Nationalbibliothek der Republik Serbien, in der Belgrader Philharmonie, im Studentenkulturzentrum Belgrads und in vielen Galerien. Jana Puresic war Preisträgerin mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe; 2014 gewann sie den ersten Preis beim internationalen Klavierwettbewerb „Davorin Jenko“, 2015 den zweiten Preis beim internationalen Klavierwettbewerb in Belgrad, 2016 den ersten Preis beim Wettbewerb „Vatroslav Lisinski“. Jana Puresic besuchte

zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Natalia Trull, Evgeny Starodubtsev, Eberhard Feltz, Anthony Spiri, Diethelm Jonas, Angelika Merkle, Natasa Veljkovic und Boris Radulovic. Konzertreisen führten sie nach Frankreich, Italien, Griechenland, Ungarn, Bulgarien, Österreich, in die Slowakei und nach Tschechien. Zurzeit ist sie Klavierlehrerin an der Jungen Akademie Stuttgart.



Luisa Schwegler

(*2001) erhielt ihren ersten Violinunterricht mit vier Jahren und begann ein Jahr später mit dem Klavierspielen. An der Stuttgarter Musikschule wurde sie von Frau Ulrike Abdank und Frau Simone Riniker Maier (Violine), sowie von Frau Monika Giurgiuman (Klavier) ausgebildet. Ihre Schulzeit

verbrachte sie am Albert-Einstein-Gymnasium, wo sie ab der 7. Klasse Mitglied im Symphonieorchester war. Nach dem Abitur hat sie ein Studium an der Musikhochschule in Stuttgart begonnen. Sie studiert Violine bei Prof. Anke Dill und Klavier als Nebenfach bei Prof. Michael Hauber. Regelmäßig nimmt Luisa an Wettbewerben teil und erzielte zahlreiche erste Preise beim Tonkünstlerverband, beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Bundesebene, sowie einen zweiten Preis beim internationalen Violinwettbewerb in Usti nad Orlici, in Tschechien. Darüber hinaus erhielt sie Sonderpreise der Bechstein-Stiftung, der Deutschen Stiftung Musikleben und der „Freunde junger Musiker München“. Luisa ist Preisträgerin des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg in den Wertungen „Violine Solo“, „Klavier Solo“, „Klavier-Kammermusik“ und „Streicher-Ensemble“. Sie ist Stipendiatin der Dr.Klaus Lang Stiftung, der Ruth-Ilse Lenz Stiftung und des Jungen Klavierpodiums Werner Haas. Die Deutsche Stiftung Musikleben stellt Luisa eine Violine, flämische Arbeit 1800–1820, aus dem deutschen Musikinstrumentenfond, zur Verfügung.



Karl Stauber

Seinen ersten Cellounterricht erhielt der 1993 geborene Cellist Karl Stauber im Alter von sechs Jahren bei Frau Ute Weber, ehe er 2005 zu Prof. David Grigorian, einem Rostropowitsch Schüler und Preisträger des Tschairowsky-Wettbewerbs, wechselte. Zwischen 2007 und 2010 qualifizierte

er sich mehrmals für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und erhielt dabei unter anderem einen 1.Preis in der Kategorie Klaviertrio. Von 2011 bis 2014 studierte Karl Stauber an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bei Prof. Orfeo Mandozzi und erlangte 2014 seinen Bachelor. In dieser Zeit war er auch Stipendiat bei Yehudi Menuhin Live Music Now Zürich. Karl Stauber war von 2013 bis 2015 Stimmführer der Violoncelli des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters (SJSO) unter der Leitung von Kai Bumann und 2015 Mitglied des Gustav Mahler Jugendorchesters, mit welchem er unter anderem unter

der Leitung von Jonathan Nott konzertierte. Von 2014 bis 2017 studierte er bei Prof. László Fenyő an der Hochschule für Musik Karlsruhe und erhielt seinen Master mit Auszeichnung. Seit 2017 studiert Karl Stauber an der HMDK Stuttgart bei Prof. Tristan Cornut.



Lynn My Le Trinh Stiegler

wurde 2001 in Karlsruhe geboren und begann im Alter von sieben Jahren Geige zu spielen. Von 2013 bis 2017 war sie Schülerin von Meike Brandenbusch in Ludwigsburg. Ab 2014 wurde sie Mitglied in der Hochbegabtenklasse der Jugendmusikschule Ludwigsburg und in das

Landesjugendorchester Baden-Württemberg aufgenommen. Seit dem Wintersemester 2017/18 war sie Jungstudentin in der Klasse von Prof. Anke Dill an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, bevor sie 2019 in den Bachelor Studiengang aufgenommen wurde. Lynn erhielt mehrfach Auszeichnungen bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene u.a. den 1. Bundespreis im Streichquartett, im Duo mit dem Pianisten Raphael Kohlhäufel und zuletzt den 1. Bundespreis 2019 in der Solokategorie. Zusätzlich erhielt sie einen Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben und ist seither Stipendiatin dieser Stiftung. 2016 trat Lynn My Le Trinh Stiegler mehrfach im Forum Ludwigsburg auf, sowohl begleitet vom Sinfonieorchester Ludwigsburg als auch solistisch im Rahmen der Ludwigsburger Schlossfestspiele. Im Sommer 2019 wurde sie bei den Meisterkursen der internationalen Sommerakademie in Radolfzell mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.



Zizi Totiari

(*1994) lebt seit 7 Jahren in Deutschland. Als Siebenjährige begann sie in ihrer Heimatstadt Tiflis (Georgien) mit dem Violinspiel. 2014 nahm sie ihr Studium an der HMDK Stuttgart in der Klasse von Prof. Christine Busch auf. Während ihres Geigenstudiums spielte sie als Wahfach

Bratsche und bekam 2017 einen Studienplatz für ein zweites Bachelorstudium mit Hauptfach Viola bei Prof. Stefan Fehlandt. Sie konzertierte im In- und Ausland und trat in verschiedenen Konzertreihen und Festivals in Erscheinung – so etwa beim Festival d'Avignon, Tschiatura music festival, „Take Five“ Konzertreihe, Nacht der Alte Musik u. a.. Seit 2018 ist sie außerdem Stipendiatin der Stiftung „Live Music Now“. Derzeit spielt sie aus Die Bratsche aus der Baden-Württembergischen Landessammlung, gebaut von Spiritus Sorsana im Jahr 1726 in Cuneo Italien. Seit 2018 hat sie eine Festanstellung an der Stuttgarter Musikschule als Geigen-Bratschenlehrerin inne. Für die Spielzeit 2019/2020 ist sie Akademistin für Bratsche im Staatsorchester Stuttgart.



Sophia Weidemann

(*1994) begann ihre musikalische Ausbildung am Klavier im Alter von zehn Jahren. Mit 15 wurde sie Jungstudentin an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Professor Florian Wiek. Seit diesem Jahr studiert sie im Studiengang „Konzertexamen“

Klavier an der HMDK Stuttgart. Ein Erasmus-Aufenthalt führte sie nach Wien an die Universität für Musik und Darstellende Kunst. Dort studierte sie in der Klasse von Professor Jan Jiracek von Arnim. Ein weiterer Erasmus-Aufenthalt führte sie 2018/2019 nach Riga, wo sie bei Sergejs Osokins an der Akademie für Musik studierte. Sie ist vielfach ausgezeichnete Preisträgerin: Sie gewann u. a. den 1. Preis beim Béla Bartók Klavierwettbewerb in Wien (2015), 2018 wurde sie mit ihrem „Anima Klavierquartett“ im Carl-Wendling-Kammermusikwettbewerb mit dem 1. Preis ausgezeichnet und zuletzt gewann sie 2019 den 1. Preis beim internationalen Alexander Scriabin Wettbewerb in Paris. Konzerte führten sie u. a. nach Chicago, Warschau, Bulgarien und Spanien. Sie ist Stipendiatin von „Live Music Now“, des Lyceum-Clubs, sowie der Helga-Drews-Stiftung und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Seit 2014 unterrichtet sie als Tutorin an der HMDK Stuttgart. Sophia Weidemann besuchte Meisterkurse u. a. bei Mikhail Voskresensky, Ian Fountain, Ralf Gothoni, Colin Stone, Adrian Oetiker, Vebjorn Anvik und Gerhard Schulz.



Florian Wiek

1972 in eine Familie bildender Künstler hineinge-boren hat sich durch seine internationale Konzerttätigkeit, die ihn in Konzertsäle wie die Berliner und die Kölner Philharmonie, die Hamburger Musikhalle, die Beethovenhalle Bonn u. a., zu zahlreichen Festivals führte, einen Namen gemacht. Ausgezeichnet in

zahlreichen Wettbewerben ist er in den meisten musikalischen Bereichen zu Hause – vom Solorecital, Konzerten mit Orchester über Ensemblespiel bis zu groß besetzter Kammermusik und Lied. Sein Repertoire umfasst Werke vom Barock bis zu neuesten Schöpfungen, wobei die Musik der Wiener Klassik einen Schwerpunkt bildet. Die Auseinandersetzung mit dieser so beredten wie in den Mitteln sparsamen Klangsprache stellt für Wiek stets aufs Neue eine Herausforderung dar, was sich auch in seinen Programmen durch seine ganze musikalische Entwicklung hindurch immer wieder spiegelt. Konzertreisen führen Florian Wiek durch Deutschland und ins europäische Ausland, nach Israel, Fernost, Süd- und Nordamerika. Seine Interpretationen wurden von verschiedenen Rundfunk und Fernsehanstalten aufgezeichnet (WDR, BR, NDR, HR, SWR, DW, SFB, ARD, ZDF) sowie auf CD veröffentlicht. Im Oktober 2004 wird Florian Wiek zum Professor an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart berufen und leitet dort eine Klasse für Klavier und Klavierkammermusik. Zusätzlich gibt Florian Wiek internationale Meisterklassen und ist als Juror nationaler und internationaler Klavierwettbewerbe tätig.

VERANSTALTUNGSORT

HOSPITALHOF STUTTGART
EVANGELISCHES BILDUNGSZENTRUM
BÜCHSENSTRASSE 33
70174 STUTTGART

TICKETS

VORVERKAUF: MONTAG BIS FREITAG, 08–19 UHR

RESERVIERUNG: TELEFON 0711 2068-0

E-MAIL: INFO@HOSPITALHOF.DE

INFORMATIONEN FÜR IHREN BESUCH

Nachdem über viele Monate hinweg Musik kaum anders als online im Internet genossen werden konnte, dürfen wir Ihnen jetzt wieder in direkten Austausch treten. Um das zu ermöglichen sind wir natürlich an die notwendigen Auflagen gebunden, die das Sozialministerium in der jeweils gültigen Verordnung auferlegt.

Das bedeutet, dass auf Grund der geltenden Abstandsregeln die Zahl der Plätze im Paul-Lechler-Saal auf derzeit maximal 186 begrenzt bleibt. Um Warteschlangen am Abend zu vermeiden, bitten wir Sie, Ihre Karten im Voraus am Empfang des Hospitalhofes zu erwerben (Montag bis Freitag zwischen 8:00 und 19:00 Uhr oder aber diese per E-Mail (info@hospitalhof.de) oder telefonisch (0711 2068-0) zu reservieren. Wir bitten Sie, die reservierten Karten bis eine halbe Stunde vor Konzertbeginn abzuholen. Ihre Daten (Name, Telefonnummer) werden zur etwaigen Auskunft gegenüber dem Gesundheitsamt vier Wochen lang unter Einhaltung der gängigen Datenschutzbestimmungen aufbewahrt und danach datenschutzkonform vernichtet.

Nach derzeitiger Verordnung bitten wir Sie, Ihren Mund-Nasen-Schutz zu tragen, bis Sie am Platz sind. Während der Veranstaltung brauchen Sie diesen nicht zu tragen. Bitte achten Sie bei Ihrem Besuch bei uns auf den gebotenen Abstand und die gängigen Hygienevorschriften. Sie erhalten Karten zu € 15, € 10 (Ermäßigung für Mitglieder der GdF sowie der Mozart-Gesellschaft Stuttgart), und € 5 für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende. In begrenztem Umfang wird es auch möglich sein, an der Konzert-Kasse noch Karten zu erwerben.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0711 2068-0 bzw. info@hospitalhof.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

IMPRESSUM

*Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart · www.hmdk-stuttgart.de*

REKTORIN *Dr. Regula Rapp*

KANZLER *Christof Wörle-Himmel*

REDAKTION *Florian Wiek*

GESTALTUNG *Katrin Klappert*

FOTOS *Björn Klein (Anke Dill, Florian Wiek),*

Hans Brox (Vebjørn Anvik)

DRUCK *Flyeralarm*

WWW.HMDK-STUTTGART.DE